

## ANMERKUNGEN.

## I. RĠVEDA.

## A. Allgemeines.

Der Veda ist uns in verschiedenen Formen überliefert worden. Für uns von Bedeutung sind deren zwei: die Saṁhitā- und die Pada-Lesung (पाठ) oder, wie wir sagen würden, -Schreibweise. Bei der ersten sind die sogenannten Wohllautsgesetze beobachtet, bei der zweiten tritt jedes Wort oder, genauer gesprochen, jedes Pada<sup>1)</sup> in seinem für ursprünglich gehaltenen Gewande auf. Ein Compositum wird in der Regel in zwei durch ऽ geschiedene Theile zerlegt. Ein wiederholtes Wort und इव werden mit dem vorangehenden Worte als Composita aufgefasst, weil sie unbetont sind. Der Padapāṭha schreibt demnach दिवेऽदिवे und पिताऽइव.

Jeder Veda hat sein Prātiçākhja, dessen Hauptaufgabe darin besteht, in den verschiedenen Pāṭha die äussere Form der Wörter entweder für sich oder in Verbindung mit den vorangehenden und folgenden festzustellen. Das Prātiçākhja des RĠVEDA bespricht überdies die Metra. Dieses setzt den Padapāṭha als bekannt voraus und giebt genaue Vorschriften, wie aus diesem der Saṁhitā- und Kramapāṭha zu bilden seien. Der überlieferte Saṁhitāpāṭha stimmt im Grossen und Ganzen mit den im Prātiçākhja gelehrtten Wohllautsgesetzen und Verlängerungen überein, verstösst aber auf Schritt und Tritt gegen das Metrum. Dieser Umstand ist dem Prātiçākhja nicht entgangen, da dieses später, wo es auf die Metra zu sprechen kommt, für die Recitation mehrere von den früher gegebenen Wohllautsgesetzen wieder aufhebt.

Die für den Saṁhitāpāṭha im Prātiçākhja aufgestellten Wohllautsgesetze fallen mit denen für die spätere Sprache geltenden nicht ganz zusammen. Es ist mir erschienen, als wenn im Saṁhitāpāṭha an keiner Form des Hiatus, die im späteren Sanskrit, sei es auch nur ausnahmsweise, erscheint, Anstoss genommen werde,

---

1) Pada heisst nicht nur ein fertiges Wort, sondern auch das Thema im Compositum und vor denjenigen consonantisch anlautenden Suffixen, die auf den consonantischen Auslaut desselben eben so einwirken wie im Satze der Anlaut eines nachfolgenden auf den Auslaut eines vorangehenden Wortes. Ein solches Suffix ist z. B. die Casusendung भिस्, weil es मनोभिस् heisst wie मनो भयम्.